

Mit Bratwürsten ausgezeichnet

Rund 160 Personen hat der anzeiger für Zivilcourage, Gemeinsinn oder eine ausserordentliche Leistung gewürdigt. An der Olma konnten sie gestern ihre Auszeichnung essen – nämlich eine Bratwurst.

JANA RUTARUX

ST. GALLEN. 50 Rappen teurer soll sie nächstes Jahr werden. An der gestrigen «Brodworscht-Verteilete» des anzeigers war sie aber gratis – die St. Galler Bratwurst. Beim Anlass, der jedes Jahr stattfindet, bildete sich vor dem Grill eine Traube von hungrigen Olma-Besuchern. Währenddessen versammelten sich daneben die Ausgezeichneten unter dem Schützengarten-Zelt. Sie wurden für ihre besonderen Verdienste mit einer Wurst belohnt.

Rund 160 Personen wurden mit einer anzeiger-Bratwurst ausgezeichnet. Darunter Sportler, Politiker, Künstler, aber auch Personen, die kaum etwas mit der Öffentlichkeit zu tun haben. Unter den Anwesenden der gestrigen 24. «Brodworscht-Verteilete» befand sich die 71jährige Schauspielerin **Heidi Maria Glössner**. Sie wurde für ihre Rolle als Claire Zahanassian im Theaterstück «Der Besuch der alten Dame» ausgezeichnet. Glössner kehrte damals, als das Stück im Stadttheater St. Gallen aufgeführt wurde, und diesmal für die Bratwurst wieder in die Stadt ihrer Jugend zurück. «Ich bin extra von Bern angereist. Ich habe seit Jahrzehnten keine St. Galler Bratwurst mehr gegessen», sagte sie.

Eine Bratwurst für den Veganer

Schwinger **Stefan Burkhalter** erhielt eine Bratwurst für seine sportlichen Leistungen im Alter von 40 Jahren. Eine Wurst war ihm aber nicht genug. Während er gleich zwei verdrückte, musste sich Tierschützer und Veganer **Erwin Kessler** mit einer Alternative begnügen: «Ich bekam ein veganes Fertiggericht. Das war ein Sandwich und ein Salat.» Hätte er diese Option nicht gehabt, wäre er gar nicht erst gekommen, sagte er. Dass die zahlreichen Gäste um ihn herum alle die Wurst genossen, störte ihn

aber kaum. Kessler wurde für sein Engagement im Tierschutz ausgezeichnet. Der 70-Jährige möchte das auch noch in den nächsten 30 Jahren tun. «Als sportlicher Veganer schaffe ich das», sagte er.

«Das ist eine Ehre»

Nicolas Härtsch wurde als «Retter» und neuer Chef der Flawa ausgezeichnet. Was die Bratwurst anbelangt, sei er sehr heikel. «Im Studium versuchte ich den Auswärtigen beizubringen, was eine gute Bratwurst ist. Nämlich eine St. Galler Bratwurst ohne Senf.» Er habe die Auszeichnung mit dem Wurst-Preis überhaupt nicht erwartet, weil er ihn zuvor nicht gekannt habe. «Das ist meine erste Auszeichnung. Aber ich brauche gar keine andere. Lieber habe ich wenige, dafür gute», sagte Härtsch.

Para-Agility-Weltmeisterin **Bella Weiss** lebt seit 2005 in St. Gallen. Für sie ist die Olma-Bratwurst Kult: «Ich esse lieber keine als eine Zürcher Wurst.» Dass ihre Auszeichnung am Ende in ihrem Magen lande, sei nur halb so schlimm. «Ich freue mich, für einen Tag eine goldene Bratwurst zu sein. Das ist eine Ehre.» Weiss brachte ihren tierischen Begleiter mit an die Olma. Shuba sei schliesslich ein Weltmeisterhund. Deshalb habe er sich auch ein Zipfeli Bratwurst verdient. Da hatte Picasso, der Hund von Ständerätin und Gast **Karin Keller-Sutter** etwas weniger Glück: «Er bekam keine Wurst. Ist das schlimm?»

Für die Familie Walker war der Anlass Familientreffen und Geburtstagsfest zugleich. Mutter und Geburtstagskind **Prisca Walker** wurde für ihre 33 Jahre als Stadtführerin ausgezeichnet. Ihr Sohn **Marcel Walker** wurde ebenfalls mit einer «Brodworscht» gewürdigt. Und zwar für die Veranstaltung der erfolgreichen Appenzeller Kabarett-Tage.



Heidi Maria Glössner



Nicolas Härtsch



Erwin Kessler



Felix Walker, Geburtstagskind Prisca Walker und Sohn Marcel Walker (von links).

Bilder: Ralph Ribi



Stefan Burkhalter



Bella Weiss mit Shuba und Karin Keller-Sutter mit Picasso.